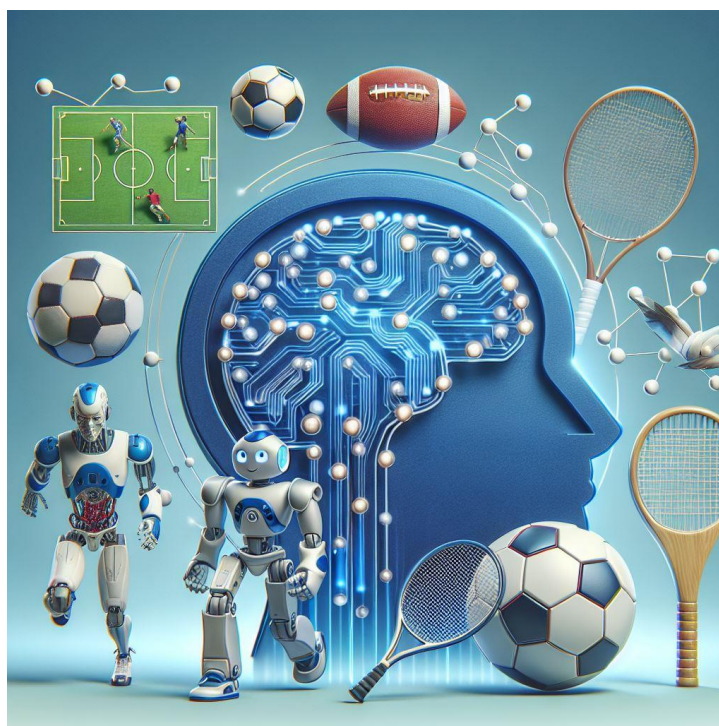


## KI als Mittel der Vereins- und Verbandsentwicklung im Sport Chancen und Risiken

---

### Einführung

Am 8. Oktober 2024 fand das 9. WLSB-Wissenschaftsforum zum Thema „KI als Mittel der Vereins- und Verbandsentwicklung im Sport - Chancen und Risiken“ im SpOrt Stuttgart statt. Neben dem Kernteam des Wissenschaftsforums waren Frau Maria Pawelec (wissenschaftliche Mitarbeiterin IZEW Tübingen), Herr Jens Drawehn (wissenschaftlicher Mitarbeiter Fraunhofer IAO) und Herr Alexander Ries (selbstständiger Berater für Digitalisierung) eingeladen. Die drei Expert\*innen gaben Einblicke in die Grundlagen der Künstlichen Intelligenz (KI), in die mit sogenannten „Deepfakes“ verbundenen Gefahren und Chancen sowie in ganz konkrete Anwendungsmöglichkeiten des Sprachmodells ChatGPT. Bereits während der Vorträge wurden Bezüge zum Sport hergestellt, die anschließend in drei Arbeitsgruppen aus unterschiedlichen Blickwinkeln diskutiert wurden. Eine Arbeitsgruppe beschäftigte sich vor allem mit den Potenzialen von KI in der Vereins- und Verbandsentwicklung, während die zweite Arbeitsgruppe die Gefahren des Einsatzes von KI im organisierten Sport diskutierte. Die dritte Arbeitsgruppe erörterte ethische Aspekte im Zusammenhang mit KI. In der anschließenden Diskussion im Plenum wurden die einzelnen Themenbereiche weiter vertieft.



Symbol-Bild mit KI generiert

## **Potenziale von KI für die Vereins- und Verbandsentwicklung**

Vereine und Verbände sollten sich bereits heute mit den Potenzialen der Künstlichen Intelligenz (KI) auseinandersetzen, da diese Technologien tiefgreifende Veränderungen mit sich bringen werden. Im Folgenden werden einige Anwendungsszenarien skizziert und beschrieben.

### **1. Öffentlichkeitsarbeit und Marketing**

Sportvereine können Künstliche Intelligenz (KI) nutzen, um ihre Pressearbeit durch automatisierte Texterstellung und personalisierte Kommunikation signifikant zu optimieren. Die Anwendung künstlicher Intelligenz ermöglicht die Erstellung von Pressemitteilungen, Berichten und Social-Media-Beiträgen. Dies resultiert in einer Einsparung von Zeit und einer beschleunigten Veröffentlichung von Inhalten. Gleichzeitig ermöglicht KI die personalisierte Ansprache verschiedener Zielgruppen, beispielsweise von Mitgliedern, Fans oder Sponsoren. Vor der Publikation ist eine Prüfung der Inhalte auf ihre Korrektheit und gegebenenfalls eine entsprechende Anpassung erforderlich.

### **2. Vereinsverwaltung**

Bei der Automatisierung wiederkehrender administrativer Aufgaben kann KI künftig eine zentrale Rolle spielen. Tätigkeiten wie das Versenden von Mitgliedsbeitragsrechnungen, die Verwaltung von Anmeldungen zu Kursen und Veranstaltungen oder die Bearbeitung von Mitgliederanfragen können durch KI-gestützte Systeme schneller und mit reduziertem Personalaufwand erledigt werden. Dies entlastet das Ehrenamt und schafft Kapazitäten für strategische Aufgaben.

### **3. Strategieentwicklung**

Künstliche Intelligenz kann eine wertvolle Unterstützung bei der Ideenfindung und in kreativen Phasen zur strategischen Ausrichtung eines Vereins bieten, indem sie Inspiration liefert, Denkanstöße gibt und innovative Ansätze aufzeigt. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass die KI als Beraterin bzw. Berater und nicht als Entscheiderin bzw. Entscheider definiert wird.

### **4. Mitbestimmung und Engagement**

Die Möglichkeiten der Partizipation für Vereinsmitglieder können durch den Einsatz von KI optimiert werden. In diesem Zusammenhang unterstützt KI die Aufbereitung komplexer Informationen in einer verständlichen Form sowie deren gezielte Anpassung an verschiedene Zielgruppen. Dies kann zu einer gesteigerten Einbindung der Mitglieder und einer erhöhten Motivation, sich aktiv am Vereinsgeschehen zu beteiligen, führen.

## **5. Finanzmanagement**

Im Bereich der Finanzverwaltung bzw. des Finanzmanagements kann KI durch die Analyse historischer Finanzdaten Prognosen für Einnahmen und Ausgaben erstellen, was zu einer Optimierung der Planungsprozesse führt. Des Weiteren können KI-Systeme dazu beitragen, potenzielle finanzielle Risiken frühzeitig zu identifizieren und Handlungsempfehlungen für Einsparungen oder Investitionen abzuleiten. Dies resultiert in einer proaktiveren Finanzplanung sowie einer optimierten Budgetkontrolle.

## **6. Ressourcenplanung**

Künstliche Intelligenz (KI) bietet große Potenziale im Personalmanagement, um die Einsatzplanung von Trainern und Übungsleitern zu optimieren. Durch den Einsatz von KI-gestützten Analysen zu Arbeitszeiten, Kursbelegungen und Mitgliedernachfrage können Personalressourcen, z.B. in Sportvereinszentren, gezielter und effizienter eingesetzt werden. Auch die Planung von Trainingszeiten und Hallenbelegungen kann durch KI-Lösungen deutlich effizienter gestaltet werden, indem die Verfügbarkeit von Räumlichkeiten und Personal optimal aufeinander abgestimmt wird.

## **7. Chatbots für Service-Anfragen**

Chatbots im Vereinskontext können vor allem dazu beitragen, häufige Serviceanfragen effizient zu beantworten. Sie informieren Mitglieder automatisch über Themen wie Öffnungszeiten, Mitgliedsbeiträge oder Anmeldeverfahren und bieten so einen schnellen Zugang zu relevanten Informationen. Damit entlasten sie das Personal und sorgen für eine bessere Erreichbarkeit, was die Zufriedenheit der Vereinsmitglieder erhöht.

In Verbänden, z.B. beim WLSB, können Chatbots in ähnlicher Weise eingesetzt werden, um Mitgliedsorganisationen oder Funktionäre mit relevanten Informationen zu versorgen. Sie beantworten Fragen zu Verbandsregeln, Förderprogrammen oder anstehenden Veranstaltungen.

## **8. Fördermittel**

Bei der Fördermittelakquise bietet der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) ein besonders großes Potenzial für Vereine. KI-Tools können relevante Förderprogramme identifizieren, indem sie öffentliche Ausschreibungen und Kriterien analysieren und mit den Zielen des Vereins abgleichen. Sie können beim Ausfüllen von Antragsformularen helfen, indem sie relevante Daten automatisch extrahieren und optimierte Formulierungen vorschlagen. Durch die Analyse vergangener Förderanträge kann die KI-Prognosen über die Erfolgsaussichten neuer Anträge abgeben und wertvolle Verbesserungsvorschläge machen. Darüber hinaus überwacht sie Fristen und erinnert den Verein an wichtige Termine, was die Wahrscheinlichkeit einer erfolgreichen Bewilligung erhöht. Nach der Bewilligung unterstützt KI auch bei der Erstellung von

Verwendungsnachweisen und Berichten, was die Verwaltung der Fördermittel effizienter macht.

## **Einordnung der identifizierten Einsatzszenarien von KI in Sportvereinen und Sportverbänden**

Trotz des enormen Potenzials, das der Einsatz von Künstlicher Intelligenz für Sportvereine und -verbände bietet, ist eine differenzierte Einordnung notwendig.

Die synthetische Erstellung von Texten, Bildern und Videos durch generative KI ist ein Bereich, der sicherlich bereits heute von vielen Engagierten in Sportvereinen genutzt wird. Die Leistungsfähigkeit dieser Werkzeuge hat exponentiell zugenommen, viele Anwendungen sind kostenlos und intuitiv zu bedienen. Allerdings bleibt die Klärung von Urheberrechtsfragen eine Herausforderung.

Andere Anwendungsszenarien sind dagegen derzeit überwiegend auf finanzstarke Organisationen beschränkt und daher für den organisierten Sport kurzfristig nicht umsetzbar. Gerade im Hinblick auf den Datenschutz ist es wichtig, dass beim Umgang mit personenbezogenen Daten alle gesetzlichen Anforderungen erfüllt werden. Die Eingabe solcher Daten in Systeme wie ChatGPT ist daher nicht zulässig.

Es ist jedoch denkbar, dass in naher Zukunft vermehrt Anbieter auf den Markt kommen, die KI-Anwendungen entwickeln, bei denen die Ausgangsdaten lokal oder in der Cloud auf gesicherten deutschen Servern gespeichert werden. Derzeit sind die Kosten für diese Technologien noch hoch, so dass sich vor allem große Organisationen solche Investitionen leisten können. Diese Faktoren zeigen, dass der Einsatz von KI im organisierten Sport sowohl vielversprechend als auch herausfordernd ist.

## **Gefahren des Einsatzes von KI im Organisierten Sport**

### **Allgemeine Gefahren**

Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) in der Verbandsarbeit bietet zahlreiche Chancen zur Effizienzsteigerung, birgt aber auch erhebliche Risiken, die es zu berücksichtigen gilt. Die Bewertung der Risiken hängt stark vom jeweiligen Einsatzgebiet der KI ab. Während Technologien im Bereich der Mitgliederverwaltung oder Veranstaltungsplanung durchaus nützlich sein können, kann ihr Einsatz in sensibleren Bereichen wie der Kommunikation mit Mitgliedern oder der Finanzplanung problematisch sein. Hier ist eine gründliche Risikoabschätzung unerlässlich, um Fehlentscheidungen zu vermeiden und die Integrität des Vereins zu wahren.

Ein besonders großes Risiko besteht darin, dass Menschen, die nicht über die technischen Fähigkeiten oder das Wissen zur Nutzung von KI-Tools verfügen, von Vereinsaktivitäten ausgeschlossen werden. Dies kann die Mitgliederbindung

gefährden und das soziale Gefüge innerhalb des Vereins beeinträchtigen. Um dem entgegenzuwirken, ist es wichtig, Schulungen und Unterstützung anzubieten, um alle Mitglieder unabhängig von ihrem Alter oder ihren technischen Kenntnissen einzubeziehen.

Ein langfristiges Risiko besteht darin, dass persönliche Fähigkeiten wie Kreativität, Sprachkompetenz und kritisches Denken beeinträchtigt werden könnten, wenn Mitglieder zunehmend auf generative KI-Tools zurückgreifen, anstatt ihre eigenen Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Beispielsweise führt die Nutzung generativer KI zur Textproduktion automatisch dazu, dass Menschen weniger Zeit mit der aktiven Ausformulierung eigener Gedanken verbringen. Ebenso könnte aus einer übermäßigen Nutzung von KI-Tools zur Problemlösung in Arbeitszusammenhängen eine kreative Dekonditionierung und damit auch ein Rückgang kritischer Reflexionsfähigkeit resultieren. Es ist daher wichtig, ein Gleichgewicht zwischen der Nutzung von KI und der Förderung individueller Fähigkeiten zu finden.

### **Datenschutz und Urheberrecht**

Ein weiteres zentrales Thema ist der Datenschutz. Die Eingabe personenbezogener Daten in KI-Modelle sollte strikt vermieden werden, um rechtliche Konsequenzen und den Verlust der Privatsphäre zu vermeiden. Auch mit Daten, die bereits öffentlich im Internet verfügbar sind, sollte vorsichtig umgegangen werden. Klare Richtlinien für den Umgang mit Daten und die Aufklärung der Mitglieder über Datenschutz sind hier entscheidend.

Darüber hinaus stellen Urheberrechtsfragen im Zusammenhang mit generativer KI komplexe Herausforderungen dar. Der rechtliche Rahmen für Texte, Bilder, Videos und Musik, die von KI erstellt werden, ist nicht abschließend festgelegt. Verbände sollten beim Umgang mit diesen Inhalten immer auch prüfen, welche Rechte sie an dem von KI generierten Material haben. Hier bedarf es klarer Richtlinien und gegebenenfalls rechtlicher Beratung.

### **Deepfakes**

Der Begriff "Deepfakes" bezeichnet eine spezielle Art von manipulierten oder synthetisch generierten audiovisuellen Medien, welche menschliche Gesichter, Körper oder Stimmen enthalten. Ihre Erstellung erfolgt zumeist mithilfe von künstlicher Intelligenz (KI). Diesbezüglich sei auf diese Website verwiesen: [Thispersondoesnotexist.com](https://thispersondoesnotexist.com) Die Website veranschaulicht eindrucksvoll die Authentizität von Deepfakes. Die präsentierten Abbildungen von Personen sind nicht authentisch, sondern wurden mittels künstlicher Intelligenz erzeugt. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, nicht nur Fotos, sondern auch Videos und Sprachnachrichten zu erzeugen oder zu manipulieren.

Deepfakes gefährden auch den Sport: Ein russisches Netzwerk namens Storm-1679 hat einen Deepfake mit dem Titel "Olympics has Fallen" erstellt, der Tom Cruise imitiert und das IOC kritisiert. Das Video zielte darauf ab, Ängste vor Gewalt während der Olympischen Spiele 2024 in Paris zu schüren und das Image Frankreichs sowie des

IOC zu beschädigen. Der Vorfall ist ein Beispiel für die wachsende Bedrohung durch Deepfake-Technologien im Kontext der Desinformation.

Mit Blick auf die Gefahren, die von Deepfakes für Verbände und Vereine ausgehen, ist ein verstärkter Handlungsbedarf erkennbar, nicht zuletzt deshalb, weil sich die Qualität der Fälschung aufgrund des rasanten technologischen Fortschritts immer weiter erhöht. Auch Vereine und Verbände können Opfer eines gezielten Einsatzes von Deepfakes werden, beispielsweise durch die Verbreitung gefälschter Videos oder Aussagen von Verantwortlichen. Solche Fälschungen können einerseits zur Manipulation von Mitgliedern führen, andererseits können sie das Vertrauen der Mitglieder in Funktionsträger\*innen der Organisation und den Wahrheitsgehalt derer Aussagen untergraben. Dadurch könnte wiederum die integrative und vertrauensvolle Gemeinschaft von Vereinen und Verbänden ernsthaft gefährdet werden.

## **Ethische Überlegungen**

Die Funktion der KI sollte nicht in der eigenständigen Entscheidungsfindung liegen, sondern vielmehr als Instrument zur Beratung eingesetzt werden. Die menschliche Kontrolle stellt dabei einen wesentlichen Faktor dar. In Bezug auf Entscheidungen, die die Personalauswahl, die Mitgliedschaft oder die sportliche Entwicklung betreffen, ist es erforderlich, dass diese von Menschen getroffen werden. Nur so ist es möglich, ethische, emotionale und soziale Aspekte adäquat zu berücksichtigen.

Um eine transparente Entscheidungsfindung zu gewährleisten, ist es unerlässlich, die Kriterien und Prozesse, die der KI-basierten Empfehlung zugrunde liegen, offenzulegen und zu erläutern. Eine Entscheidungsfindung, bei der die zugrunde liegenden Prozesse nicht offengelegt werden, kann zu Unsicherheit und Misstrauen führen.

Vorurteile, kognitive Verzerrungen und daraus resultierend sogar die Diskriminierung anderer können durch den Einsatz von KI-Systemen getriggert und sogar verstärkt werden, wenn Individuen mit verzerrten Daten trainiert werden. Es ist daher von essenzieller Bedeutung, sicherzustellen, dass die KI keine unfairen Behandlungen basierend auf Faktoren wie Alter, Geschlecht, ethnischer Herkunft oder anderen Merkmalen reproduziert.

## **Zusammenfassung und Handlungsempfehlungen an den Württembergischen Landessportbund und seine Mitgliedsvereine**

Die Implementierung von Künstlicher Intelligenz (KI) eröffnet eine Vielzahl von Chancen für Sportvereine, die es zu nutzen gilt. Die fortschreitende Digitalisierung der Gesellschaft macht es für Vereine nahezu unmöglich, sich dem Thema KI zu entziehen. Um die Potenziale der KI erfolgreich zu nutzen, ist ein ganzheitlicher Ansatz erforderlich, der sowohl die Chancen als auch die Risiken berücksichtigt.

KI ist kein Allheilmittel. Vielmehr ist es erforderlich, im Rahmen einer Bedarfsanalyse zu eruieren, in welchen Bereichen KI zukünftig zum Einsatz kommen soll.

KI kann insbesondere auch als unterstützendes Beratungsinstrument genutzt werden. In diesem Sinne sollte KI idealerweise in kollaborative Prozesse eingebunden werden, in denen menschliche und maschinelle Intelligenz kombiniert werden, um auf effiziente Weise kreative und qualitativ hochwertige Ergebnisse zu erzielen. Dabei müssen aber die menschliche Kontrolle sowie ethische Überlegungen in den Vordergrund gestellt werden.

Von großer Bedeutung ist, dass Mitglieder und Mitarbeitende in den Vereinen sowie im Verband adäquat über den Einsatz von KI informiert werden, um eine transparente Kommunikation zu gewährleisten.

Die Einbindung universitärer Expertise in Form von Forschungsprojekten sowie die Kooperation mit Unternehmen können einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung von KI-Projekten leisten.

Dem WLSB wird empfohlen, durch interne Schulungen die eigenen Mitarbeitenden sowie durch Seminarangebote seine Mitgliedsvereine zu KI-Themen zu schulen und somit zu befähigen, sich mit den relevanten Fragestellungen und Entwicklungen in diesem Bereich auseinanderzusetzen. Dabei geht es aber nicht zuletzt auch darum, kritisch-kreative Medienkompetenz zu fördern, damit Nutzer\*innen die Qualität von KI-generierten Inhalten bewerten und ihre eigene Denkfähigkeit weiterentwickeln können.

Für die abschließende Zusammenfassung  
gez.:

Ansgar Thiel  
Sprecher des WLSB-Wissenschaftsforum

**Am WLSB-Wissenschaftsforum 2024 waren beteiligt:**

Prof. Dr. Ansgar Thiel  
(Deutsche Sporthochschule Köln – Rektor)

Prof. Dr. Andreas Nieß  
(Universitätsklinikum Tübingen – Direktor Sportmedizin)

Prof. Stefan Fünfgeld  
(DHBW Stuttgart – Studiengangsleiter Sportmanagement)

Prof. Dr. Annette Hofmann  
(PH Ludwigsburg – Leitung Abteilung Sport)

Prof. Dr. Stefan König  
(PH Weingarten – Fachsprecher Abteilung Sport)

Andreas Felchle  
(Präsident WLSB)

Rolf Schmid  
(LSV-Vorsitzender der Kommission Sport und Bildung; WLSB Vizepräsident Bildung)

Markus Graßmann  
(WLSB-Hauptgeschäftsführer)

Jürgen Heimbach  
(WLSB-Geschäftsführer Bildung, Wissenschaft und Schulen)

Astrid Moser  
(WLSB-Geschäftsbereichsleiterin Bildung, Wissenschaft und Schulen)

Stefan Anderer  
(WLSB-Geschäftsbereichsleiter Sport und Gesellschaft)

Mike Ohlsen  
(WLSB-Referent Geschäftsbereich Bildung, Wissenschaft und Schulen)

Jens Drawehn  
(Wissenschaftlicher Mitarbeiter Fraunhofer IAO)

Maria Pawelec  
(Wissenschaftliche Mitarbeiterin IZEW Tübingen)

Alexander Ries  
(Selbstständiger Digitalisierungs-Berater)